

Erste Serie.

Tafel XX.

Drahtwurm.

(*Agriotes lineatus*).

Schädliche Raupen.

Figurenerklärung.

- Fig. 1. Unterer Teil einer Getreidepflanze, an deren Wurzeln (bei D D) zwei Drahtwürmer, die Larven des Saatschnellkäfers, *Agriotes lineatus* L., sitzen und fressen. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Drahtwurm, die Larve des Saatschnellkäfers, *Agriotes lineatus* L. — Natürl. Grösse.
- „ 3. Der Saatschnellkäfer, *Agriotes lineatus* L. — Natürl. Grösse.
- „ 4. Derselbe, 4fach vergr.
- „ 5. Raupe von *Agrotis exclamationis* L. — Natürl. Grösse.
- „ 6. Raupe der Weizeneule, *Agrotis Tritici* L. — Natürl. Grösse.
- „ 7. Raupe der Wintersaateule, *Agrotis segetum* *Schiffner*. — Natürl. Grösse.
- „ 8. Raupe von *Agrotis corticea* *Schiffner*. — Natürl. Grösse.
- „ 9. Raupe der Queckeneule, *Hadena basilinea* *Fabricius*. — Natürl. Grösse.
- „ 10. Raupe der Wurzeleule, *Hadena monoglypha* *Hufnagel*. — Natürl. Grösse.
- „ 11. Raupe von *Hadena ochroleuca* *Esper*. — Natürl. Grösse.
- „ 12. Raupe von *Hadena didyma* *Esper*. — Natürl. Grösse.
- „ 13. Raupe der Ypsiloneule, *Plusia gamma* L. — Natürl. Grösse.
- „ 14. Raupe der Graseule, *Charaeas graminis* L. — Natürl. Grösse.
-



Fig. 1—4. Drahtwurm (*Agriotes lineatus* L.).

Fig. 5—14. Dem Getreide schädliche Raupen.

Bemerkungen.

Die „Drahtwürmer“, Larven des Saatschnellkäfers, *Agriotes lineatus* L. und einiger nahe verwandter Arten, fressen die Wurzeln der Sommer- und Wintersaaten ab und werden bisweilen sehr gefährlich. Unter den empfohlenen Abwehrmitteln hat sich am besten das Auslegen von vergifteten Ködern bewährt, durch welche die Käfer getötet werden: ca. 100 g schwere Bündel von frischem Klee, welche in eine 10prozentige Lösung von Schweinfurter Grün getaucht sind, werden im Frühsommer auf das Feld gelegt. — Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 21, 39, 48, 55, 60, 573.

Von den abgebildeten schädlichen Raupen leben einige an der jungen Saat und fressen sie ab: *Agrotis segetum*, *A. exclamationis*, *A. Tritici* und *A. corticea*; andere beschädigen durch ihren Frass die Wurzeln der Getreidepflanzen: *Charaeas graminis* und *Hadena monoglypha*. Zur Vertilgung der *Agrotis*-Raupen empfiehlt es sich, dieselben hinter dem Pfluge aufzulesen, oder mit Schweinfurter Grün vergiftete saftige Pflanzen in kleinen Abständen auf dem Felde auszulegen; ferner müssen die Felder im Herbst so bald als möglich von allem Pflanzenwuchs gereinigt werden. Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 19, 21, 38, 39, 47, 48, 55, 60, 548, 549, 555.

Die Raupen von *Hadena basilinea* und *H. ochroleuca* fressen sich in die noch weichen Getreidekörner ein; das durch diese Raupen geschädigte Getreide muss möglichst rasch ausgedroschen werden. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 10, 32, 42, 57, 551.

Die Raupe von *Hadena didyma* lebt im Innern der Halme von Roggen und Weizen, welche sie von oben nach unten hin ausfrisst, so dass die angegriffenen Pflanzen kränkeln. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 14, 34, 551.
